

Gattersagi Buchberg rattert – und Hunderte kommen zum Fischsonntag

BUCHBERG Wann immer die Gattersagi in Buchberg ihr lautes Rattern von sich gibt und damit zeigt, dass sie im Einsatz ist, kommen die Besucher in Scharen ins kleine Dorf unter dem Hurbig.

Am vergangenen Sonntag lud der Verein Pro Gattersagi zu seinem traditionellen Fischsonntag, der jeweils am letzten Wochenende in den Herbstferien stattfindet. Ursprünglich war der Anlass dazu gedacht, die Bevölkerung über den Zweck des Vereins Pro Gattersagi zu informieren. Nun hat sich die Veranstaltung jedoch zu einem kulturellen Anlass entwickelt, der sich in Buchberg alljährlich durch besondere Attraktionen präsentiert.

Der Beruf des Schuhmachers

Neben der Gattersagi in Aktion erwartete die Besucher ein attraktives Rahmenprogramm: Im Handwerksmuseum, das im Untergeschoss der Gattersagi liegt, konnten die Interessierten einen Rundgang durch die Ausstellung machen. Sie hat den Schuhmacherberuf als Schwerpunkt und zeigt anhand zahlreicher historischer Quellen, wie vor über hundert Jahren bis Mitte des letzten Jahrhunderts Schuhe her-



Mit vereinten Kräften lassen sich auch 115 Kilogramm Zander zu leckeren Knusperli verarbeiten. Ein eingespieltes Team sind Ruedi Kern, Nicola Lombardi und Erwin Kern (von links), die trotz Hektik der Mittagszeit einen Moment für ein Lächeln haben.

Madeleine Schoder

gestellt und instand gehalten wurden. Berichte von Zeitzeugen hängen an den Wänden und erzählen im breitesten Schaffhauerdialekt davon, wie sorgsam man mit den zwei Paar Schuhen umging, die man zu jener Zeit pro Person durchschnittlich besass. Auch Werkzeuge wie das Schuhmachereisen, Zangen und Nähmaschinen sind ausgestellt und

geben einen Begriff davon, dass das Schuhherstellen damals wie heute Handwerk war und ist. Spannend ist auch ein Tagebuch, das die minutiös geführte Buchhaltung des Rüdlinger Schuhmachers Johann Keller von 1889 bis 1929 enthält. Das Flickeln von Schuhen kostete damals dreissig Rappen, manchmal auch etwas mehr. Darüber hinaus konnte

man vertiefte Informationen über diesen Beruf in einem rund halbstündigen Film gewinnen, den Otto Haller zusammengestellt hatte und der auf der Bühne der Mehrzweckhalle präsentiert wurde.

Zur Ausstellung passend, konnten auf dem Schulhausplatz Kinder und Jugendliche unter kundiger Anleitung Geschenke aus

Leder herstellen. Eifrig und mit grosser Freude wurden Armbänder, Schlüsselanhänger und Dekorationen für Zündholzschachteln geschnitten, verziert und gestanzt. Auch Katja Sieber und Chiara Ritzmann verschönerten je eine solche Schachtel als Geburtstagsüberraschung für liebe Verwandte.

Fischknusperli und Musik

Bei strahlendem Herbstwetter sasssen Hunderte von Gästen auf den Festbänken, liessen sich die Fischknusperli schmecken und tranken ein Gläschen Wein dazu. Die Festwirtin Anita Kern freute sich über die vielen Festbesucher aus nah und fern: «Es ist ja schon das siebte Mal, dass wir den Fischsonntag durchführen, aber heute übertrifft der Besucherstrom alles Bisherige, es ist unglaublich, wie viele Leute hier sind.» Hinter dem Buffet und im Service hatten die Vereinsmitglieder über die Mittagszeit alle Hände voll zu tun, denn es schien, als wären alle Gäste auf einmal gekommen.

An den Tischen unterhielt man sich mit alten Freunden und Bekannten und freute sich über die munteren Volksmusikklänge der Rafzerfelder Huusmusik, die unter der Leitung von Peter Neukom aufspielte. *Karin Lüthi*